

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1857

45 (3.11.1857)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 45.

Durlach, den 3. November

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vorarbeiten einer Eisenbahn von Durlach über Pforzheim nach Mühlacker btr.

Nr. 18,426. Man sieht sich veranlaßt, die diesseitige Verfügung vom 5. Oktober v. J., Nr. 21,098 (Wochenblatt 1856, No. 42), mit der Aufforderung an die betreffenden Bürgermeister in Erinnerung zu bringen, solche in ihren Gemeinden wiederholt zu verkündigen und das Aufsichtspersonal zur besondern Achtsamkeit anzuweisen.

Durlach, 27. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 18,465. In einem Steinbruch bei Weingarten wurden unter Laub versteckt am 15. d. Mts. zwei Jagdfinten aufgefunden.

Etwasige Eigenthums-Ansprüche an diese Gewehre sind

innerhalb 4 Wochen anher geltend zu machen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt würde.

Durlach, 27. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 18,597. Die Brodtage wird vom 1. bis 15. November folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	11 Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	16 "
Weißbrod zu 6 fr.	32 "

Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	7 fr.
Ein vierpfündiger Laib	13 fr.

Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	5½ fr.
Ein vierpfündiger Laib	11 fr.

Durlach, 31. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 18,562. Für die erste Hälfte des Monats November kostet das Pfund Hammelfleisch 9 fr., Schweinfleisch 13 fr.; die übrigen Fleischpreise bleiben unverändert.

Durlach, 30. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 18,248. Katharine Jung von Königsbach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwasige Ansprüche an sie sind

Dienstag, 3. November,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 23. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 18,352. Reichert Friedrich Doll von Grödingen will nach Amerika auswandern.

Etwasige Ansprüche an ihn sind

Dienstag, 3. November,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 23. Oktober 1857.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Viegenchaftsversteigerung.

[Durlach.] Kupferstecher Ludwig Deber von hier läßt

Montag, 9. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Grundstücke im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Deber.

1.

1 Viertel 9 Ruthen alten oder 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes im Goger, neben zwei Rainen.

2.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Schänzle, neben Andreas Waldvogel's Wittve und Kranzwirthe Morlock.

Durlach, 30. Oktober 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Joh. Christian Deder, Bürger und Lammwirth hier, Namens:

- 1) die Wittve, Dorothea, geb. Heck,
- 2) Elisabeth Deder, Ehefrau des Schreinermeisters und Waisenrichters J. Haurry hier,
- 3) Karoline Deder, Ehefrau des Kupferschmieds Johann Baptist Müller hier,
- 4) Blechnermeister Friedrich Löwer von hier, als Vormund für Gustav Deder,
- 5) Metzgermeister Wilhelm Jung von hier, als Pfleger der Kinder 2. Ehe, Katharine, Luise und Ludwig Deder,

lassen am

Montag, 9. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.
Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer, Stallung und Zugehörde in der Lammstraße hier, mit der Realschildgerechtigkeit zum goldenen Lamm, neben Kaufmann Bauer und Gabriel Nittershofer, vornen die Straße und hinten der Steckgraben, ferner 15½ Ruthen alten oder 34 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes Platz im sog. Steckgraben; taxirt 10,000 fl.

2.
Eine zweistöckige Behausung in der Hauptstraße, vor dem Wienleinsthor hier, neben Bäcker Ludwig Bachmann und Stadtrechner Friderich; taxirt zu 3400 fl.

3.
3 Viertel 24 Ruthen alten oder 3 Viertel 18 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes im Weitenfeld auf der Hochstett, neben Franz Luger und Weiss Wittve; taxirt zu 170 fl.

4.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes am Auerweg, auf dem Schänzle, neben dem Weg und Aufstößer; taxirt zu 170 fl.

5.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf den Weitenhausen, neben Berggöb und Walschburger von Aue; taxirt zu 85 fl.

6.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes allda, neben Friedrich Meißer und Andreas Ppfweiler; taxirt zu 90 fl.

7.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Saufteigerfeld, neben Friedrich Schenkel und Friedrich Deder; taxirt zu 90 fl.

8.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Wilhelm Jung's Wittve und Giese von Aue; taxirt zu 100 fl.

9.
30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes auf dem Lerchenberg, neben Helldenmeier's Wittve und Maurer Renz; taxirt zu 60 fl.

10.
1 Morgen 1 Viertel 37 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 23 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett, neben Gabriel Heidt und Jakob Fleischmann; taxirt zu 450 fl.

11.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes theils Acker theils Weinberg in der Dürrbach, neben Adam Kunzmann und alt N. Nittershofer; taxirt zu 100 fl.

Durlach, 12. Oktober 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Bierbrauer Friedr. Kühndentsch's Wittve von hier, Namens:

- 1. Karl Lang, Bierbrauer hier;
- 2. Adam Friedrich Kühndentsch in Amerika;
- 3. Ernst Georg Kühndentsch, Groß. Notar in Grenzach;
- 4. Katharine Kühndentsch, Ehefrau des Stadtverrechners Hermann Friderich hier;
- 5. Ernstine Kühndentsch, Ehefrau des Bäckermeisters Christian Heidt hier, und ihre Kinder Marie und Karoline Heidt;
- 6. Friederike Kühndentsch, ledige Privatın hier;
- 7. Sophie Kühndentsch, Ehefrau des Bierbrauers Friedrich Dietrich in Lichtenau;
- 8. Louise Kühndentsch, ledige Privatın hier;

lassen wiederholt

Montag, 23. November,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.
a. Eine zweistöckige Behausung in der Hauptstraße dahier — die Bierbrauerei zum „Kranz“ — mit theilweiser Bran- und Brennerei-Einrichtung, neben Oberkriegskommissär Obermüller's Witb. und Schuhmacher Matthens Bull.

Auf diesem Hause wurden seit vielen Jahren eine Bier- und personelle Weinwirtschaft mit großem Erfolg betrieben.

b. Eine Scheuer sammt Stallung und Hof in der Zehntstraße, neben Schlosser Ritter und dem evangel. Pfarrhause, dabei eine Holzremise und ein gewölbter Keller; Anschlag von a & b, welche

ein Ganzes bilden; Anschlag 7000 fl., Gebot 7000 fl.

Acker.
2.

1 Morgen 15 Ruthen alten oder 3 Viertel 86 Ruthen 40 Fuß neuen Maßes an der Ettlinger Straße (Gnzberg, Steinhelben), neben Adam Jung und Bäckermeister Schneider, darunter ein Bierkeller; Anschlag 710 fl., Gebot 300 fl.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes auf den Handäckern, neben Bürgermeister Dumberg's Erben, und Stadtverrechner Friderich; Anschlag 200 fl., Gebot 200 fl.

35½ Ruthen alten oder 78 Ruthen 40½ Fuß neuen Maßes im Schänze, neben Bierbrauer Lang und Friedrich Kühndentisch; Anschlag 135 fl., Gebot 135 fl.

3 Viertel 29 Ruthen alten oder 3 Viertel 29 Ruthen 8 Fuß neuen Maßes auf der internen Hub, neben Domänenrath und Christian Goldschmidt; Anschlag 450 fl., Gebot 450 fl.

11½ Ruthen alten oder 25 Ruthen 40½ Fuß neuen Maßes in den Bildgärten, neben Hafner Kindler und Joseph Hochstetter's Erben; Anschlag 90 fl., Gebot 60 fl.

Durlach, 27. Oktober 1857.
Das Bürgermeistramt.
Wahrer.

2)1. Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Maler Johann Spelter von Carlsruhe läßt

Montag, 9. November,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachstehende Grundstücke im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

1. 38 Ruthen alten oder 83 Ruthen 93 Fuß neuen Maßes Acker im mittleren Bauert, neben Friedrich Unger und Friedrich Verch.

2. 1 Viertel 3 Ruthen alten oder 94 Ruthen 97 Fuß neuen Maßes Weinberg am Thurmberg, neben Adam Steudinger und Friedr. Renz.

3. 13 Ruthen alten oder 28 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes Garten im Bruch, neben Löwenwirth Reich's Wittve und dem Leitgraben.

Durlach, 29. Oktober 1857.
Das Bürgermeistramt.
Wahrer.

Siegrist.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] Am **Donnerstag den 5. d. Mts.**, Vormittags 8 Uhr anfangend, werden im Gasthaus zur „Kanne“ dahier gegen Baarzahlung versteigert:

14 in ganz gutem Zustand befindliche Betten, Bettladen, Weißzeug, Küchengehör, 120 Pf. Zinngeschirr, Glas und Porzellan, Wirthschaftliche, Bänke, Sessel, Stühle und sonst verschiedener Hausrath.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Die Mitglieder und Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung werden zur **Bezirksfeier** am nächsten Sonntag, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr, in hiesiger Stadtkirche freundlich eingeladen.

Die Mitglieder des Ortsvereins Durlach werden ersucht, nach der Feier sich zur Vornahme der Vorstandswahlen zu versammeln.

Zugleich bitten wir Alle, welche noch Beiträge abzuliefern haben oder Geschenke geben wollen, es im Laufe dieser Woche zu thun.

Durlach, 2. Nov. 1857.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es sind ohngefähr 5 Viertel Wiesen auf der vordern Reiskerwiese zu verpachten; Näheres ist zu erfragen in der Jägerstraße No. 3.

Durlach, 30. Oktober 1857.

Gänse-Lebern

werden auch dieses Jahr wieder angekauft und gut bezahlt von Frau **Weiler** in der Kelterstraße zu Durlach.

Geldanerbieten. Im Almosensond zu Singen sind **100 Gulden** gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Geldanerbieten. Der Almosensond in Kleinsteinbach hat **100 Gulden** gegen gerichtliches Unterpfand auszuleihen.

Geldanerbieten. In der Kasse der Elisabethen-Stiftung in Durlach liegen **330 Gulden** auf vorschriftsmäßige Pfandverträge zum Ausleihen bereit; Näheres bei Sattlermeister **Geiger**.

Geldanerbieten. Auf vorschriftsmäßige Pfandverträge werden aus der Gemeindefasse zu Singen **600 Gulden** ausgeliehen
Dennig, Gemeindevorstand.

Der Streit um einen Pfiff.

Von V. Auerbach.

(Schluß.)

Die Schürze vor das Gesicht gehalten ging Frau Huber nach dem Hause zurück. Der Mann aber saß noch eine Weile Borneswolken passend da, grimmig auf die ganze Welt, auf seine Frau, und ganz heimlich auch wieder auf sich. Er ging dann verdrossen an seine Arbeit und der Tag, der so schön begonnen hatte, ward ihm zur Pein. Seiner Frau vor den Augen der Nachbarn den Kranz aufs Haupt zu setzen, hatte er sich gescheut, aber seinen Zühorn auszulassen, und die schöne Stunde wie das Geschenk zu zerschmettern, dazu hatte er kein Bedenken getragen. Aber so ist die Leidenschaft! Sie reißt mit fort und überspringt alle Rücksichten.

Die Scherben ließen sich nicht mehr zusammenfitten, aber obgleich Huber in sich überzeugt war, daß er Recht gehabt, und nur in seinem Bornesausbrüche zu weit gegangen war, bemühte er sich doch, das glückliche eheliche Einverständnis wieder herzustellen, und es gelang ihm.

Wieder ist ein Jahr vorüber und wir sehen das Ehepaar vor demselben blanken Zinngeschirr und unter demselben Birnenbaum sitzen, zur fröhlichen Geburtstagsfeier; aber heute liegt kein Kranz von Rosen auf dem Tische, ein schöneres lebendigeres Kennzeichen hält die beiden Eheleute verbunden. Die Frau hat ein rothwangiges Kind auf dem Arme. Der rahmbedeckte Kaffee und der Butterzopf mundete wiederum vortreflich, und bei den ersten Zügen aus der Pfeife sagte der Mann:

„Denkst du noch, Mutterle, was wir vor'm Jahr für Narren gewesen sind? Haben uns den schönen Tag verdorben wegen des Vogels.“

„Ja“, sagte die Frau, „und du hast mich immer zwingen wollen, ich soll sagen, es sei ein Fink und es ist doch eine Grasmücke gewesen.“

„Mutterle, was machst du für Sachen? Wie kannst du das noch sagen?“ rief Meister Huber und die Bornesader schwoll ihm auf der Stirne.

„Ja, ja, ich will ja sagen, es ist ein Fink gewesen, ja, ja, ein Fink.“

„Du sollst's nicht bloß sagen, du sollst's auch glauben.“

„Glauben? Ja, ja, wie du's willst, ja.“

„Nein, nicht bloß weil ich's will, du mußt's einsehen, daß du dich geirrt hast; oder willst du noch einmal —?“

„Nein, ich sag: willst du noch einmal? Hast du vergessen, wie du das damalige berent hast? Zu so Etwas kann man einen Andern nicht zwingen, ja, man kann sich selber nicht zwingen, etwas zu glauben, was man nicht glaubt.“

Die Faust Meister Hubers entballte sich und er reichte die Friedenshand seiner Frau über den Tisch und sagte: „Aber Ich kann mich zwingen, und von heute an will ich dir zu lieb annehmen, es ist eine Grasmücke gewesen.“

„Das will ich wieder nicht“, sagte die Frau. „Das wäre ebensowenig Recht von mir, als es von dir gewesen ist. Du müßtest doch im Innern denken, es ist ein Fink gewesen.“

„Ich sage aber meiner Frau zu lieb anders.“

„Das könnt' ich ja ebensogut, wie du auch so machen, aber das darf nicht sein. Es schadet nichts, wenn Zwei über eine Sache verschieden denken; wenn Eines nur dem Andern glaubt, daß es bei ihm wahr ist, dann wird man auch nicht verlangen, daß es anders glauben soll, als es kann. Es darf keines vom Andern verlangen, daß es ihm zu lieb heucheln soll. Das wäre die ärgste Sünde. Wo's darauf ankommt, Etwas zu thun, da kann man sich zwingen; aber zu lieb glauben, kann man nicht, und Gottlob, es sind ja nur Kleinigkeiten, über die wir nicht einerlei Meinungen sind. Es ist nichts als ein Streit um einen Pfiff. Und es muß dir noch eine besondere Freude sein, daß ich dir in derlei Sachen um des Friedens willen nicht nachgebe und nicht heuchle. Das wäre ja viel leichter. Du kannst daraus abnehmen, daß wenn ich sage: ich bin mit dir einerlei Meinung — ich es auch gewiß und wahrhaftig bin. Dafür kannst du schon den Streit um einen Pfiff dreingeben.“

„Du bist ein ehrliches Herz“, sagte Meister Huber, und er hatte Gelegenheit, das sein ganzes Leben lang als Wahrheit zu erkennen, und der Streit um einen Pfiff war in den Wind geblasen.

Durlacher Fruchtpreise vom 31. Okt. 1857.

Weizen 11. 16. Alter Aernen — —. Neuer Aernen 11. 53. Korn — —. Gerste 8. 4. Weichform 14. —. Haber 5. 51. Das Pfund Butter 34 kr. 2 Stück Eier 4 kr. Einfuhr 510 Mtr., aufgestellt waren 262 Mtr., somit ein Vorrath von 772 Mtr. Verkauf wurden 726 Mtr.

Gestorbene.

- 24. Okt.: Ein todtegeborenes Mädchen der Auguste Goldschmidt.
- 30. „ Jakob, Pat. Johann Kleiber, Weingärtner, 6 Wochen alt.

Groß. Eisenbahn.

(Winterdienst vom 1. Oktober 1857 an.)

Abgang von Durlach.

Landabwärts:	Landaufwärts:
5 Uhr 50 Min. Mrgs.	8 Uhr 54 Min. Mrgs.
9 Uhr 16 Min. Evm.	11 Uhr 11 Min. Evm.
12 Uhr 33 Min. Mitts.	1 Uhr 45 Min. Mitts.
3 Uhr — Min. Abm.	5 Uhr 41 Min. Abds.
5 Uhr 55 Min. Abds.	9 Uhr 26 Min. Nachts.

[Berichtigung.] Bei dem Satz des Palindroms in der letzten Nummer ist ein Sinn störender Druckfehler unterlaufen, es muß nämlich Zeile 5 v. u. heißen: Im Herbst bin ich in Gnaden etc. Ebenso ist im Drang der Geschäfte dem gedachten Räthsel das Handzeichen „t.“ beizusetzen unterlassen worden; indem man dies berichtigt bemerkt man zugleich, daß die Auflösung desselben „Leben“ und „Nebel“ ist.

Privatunterricht

im Englischen, Lateinischen und Griechischen ertheilt Lehramtspraktikant Dieß in Durlach.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.